

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter [www.kahal.de](http://www.kahal.de) veröffentlicht.  
Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Fragen hierzu bitte an [Info@Kahal.De](mailto:Info@Kahal.De).

**Autor:** Arthur Muhl

**Thema:** Die Gedanken des Herzens als Ansatzpunkt für die Gerichte Gottes

Wir finden in der Schrift, daß der Wille der Gedanken des Herzens der Ansatzpunkt ist für die Gerichte Gottes. Gott Selber richtet der tadelt nicht nach dem, was äußerlich getan oder gelassen wird. Sogar wenn einer das tut, was dem Ratschluss Gottes entspricht (im bösen und guten Sinn), kann ihn Gott noch tadeln, da Er ihn beurteilt nach dem, wie er in seinem Herzen Stellung bezogen hat zu dem, was geschehen mußte.

Greifen wir dazu das Beispiel eines klassischen Falles für politische Ereignisse heraus: Jes. 10, 5 und 6 (bitte nachlesen). Wir ersehen, daß die Wehrmacht Assyriens das Volk Israel züchtigen soll, und zwar durch eine grausame Züchtigung. Der Assyrer tut an äußerem Handeln das, was die Hand Gottes will und beschlossen hat. Damit ist aber der Assyrer nicht etwa entschuldigt vor Gott, denn Jehova achtet nun darauf, wie es der Herrscher Assyriens meint und wie er in seinem Herzen denkt, während er das grausame Gericht ausführt, und aus welchen Überlegungen heraus der König handelt. Deshalb lesen wir in Vers 7: „Er aber meint es nicht also, und sein Herz denkt nicht also.“ Nämlich, daß er nur eine Rute in der Hand Gottes zur Züchtigung des Volkes Israel sei. „Sondern zu v e r t i l g e n hat er im Sinn und auszurotten nicht wenige Nationen.“ In Vers 12 geht das Zeugnis Gottes noch einen Schritt weiter, indem die Zerstörung Jerusalems ganz als Werk Gottes bezeichnet wird, das Er am Berg Zion vollbracht hat.

Ist nun dieses Gericht an Seiner geliebten Stadt vorüber, so wendet sich die Anklage Gottes, wie folgt, an den König von Assyrien: „Ich werde die Frucht der Überhebung deines Herzens und den Stolz der Hoffart deiner Augen heimsuchen!“ Das Gericht Gottes gegenüber dem Assyrer gründet sich keineswegs auf das, was nach dem Ratschluss Gottes geschehen mußte und durch den König von Assyrien ausgeführt worden ist, sondern der Tadel Gottes setzt nur an bei den Entwürfen des Herzens und den Taten des Herzens des Königs.

(Aus der empfehlenswerten neubearbeiteten Schrift von A. Muhl: „Die Entwürfe des Herzens“. Antworten auf brennende Fragen: Der Wille, seine Größe und seine Grenzen. Die Zuvorbestimmung und das Gericht. 39 Seiten! DM 1.50. – auch unter [www.kahal.de](http://www.kahal.de) veröffentlicht)